

Nachruf für Prof. Dr.-Ing. habil. Heinz Müller

Prof. Dr.-Ing. habil. Heinz Müller hat an der Technischen Universität Dresden 36 Jahre als ordentlicher Professor gelehrt und geforscht. In der Tradition der Professoren Kurt Beyer und Gustav Bürgermeister stehend hat er sein Fachgebiet Statik wegweisend und zukunftsorientiert fortentwickelt. In seine Zeit als Hochschullehrer fällt die rasante Entwicklung der Rechentechnik vom ersten programmierbaren Rechner zum Großrechner und zum Personal-Computer. Ihre Nutzung erforderte die grundlegende Neuformulierung der theoretischen Grundlagen seines Fachs. Er hat wegweisende Beiträge zu den computer-orientierten numerischen Methoden der Statik veröffentlicht, die dazu beigetragen haben, dass jetzt die Planung und der Entwurf von Tragwerken rechnerbasiert erfolgt. Entstanden sind fundamentale Entwicklungen für die numerische Simulation von Stab- und Faltragwerken, die ihn zu einem Wegbereiter der computerorientierten Methoden im Ingenieurwesen machen.

Prof. Heinz Müller verstarb am 01. Februar 2021 und wurde am 22. März 2021 im engsten Kreis in Dresden-Tolkewitz beigesetzt. Prof. Müller wurde in der Zeit der großen Wirtschaftskrise am 30. April 1929 in Chemnitz geboren. 1948 begann er das Studium des Bauingenieurwesens an der damaligen TH Dresden. Unmittelbar nach dem Diplom im Konstruktiven Ingenieurbau wurde er 1953 Assistent, später Oberassistent und Lehrbeauftragter am Lehrstuhl für Statik der Baukonstruktionen und Stahlbau bei Prof. Gustav Bürgermeister.

Konsequent folgten im wissenschaftlichen und beruflichen Werdegang 1959 die Promotion zu Fragen der mitwirkenden Breite von Plattenbalken, 1963 die Habilitation zur geometrisch und physikalisch nichtlinearen Statik von Stahlfahrbahnen und Jahre als kommissarischer Leiter des Lehrstuhls für Statik an der Hochschule für Bauwesen in Leipzig sowie eine Tätigkeit als Entwicklungs- und Prüfingenieur für Stahlbrückenbau.

Seine Hochschullehrerlaufbahn an der Technischen Universität Dresden begann Prof. Müller 1966 als Hochschuldozent für ausgewählte Kapitel der Statik. Er wurde 1970 als ordentlicher Professor für Statik berufen. Diese Berufung wurde 1992 in eine Professur neuen Rechts überführt.

Seine mehr als vierzigjährige wissenschaftliche Arbeit prägte eine ganze Generation von Ingenieuren und formte eine eigene Schule. In etwa 150 nationalen und internationalen wissenschaftlichen Veröffentlichungen sind seine Forschungsleistungen dokumentiert. Die von ihm systematisch konzipierten Forschungsvorhaben wurden über Jahrzehnte von unterschiedlichen Forschungsorganisationen wie der (damaligen) Hauptforschungsrichtung Festkörpermechanik, der Bauakademie und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert. In einem fruchtbaren Arbeitsklima entstanden 13 sehr umfangreiche Lehrbriefe in der Reihe „Baumechanik (Tragwerke)“, 40 Dissertationen in- und ausländischer Doktoranden und sechs Habilitationen.

Die neuen computerorientierten numerischen Methoden wurden systematisch auf anspruchsvolle Planungsaufgaben angewandt. Besonders herausfordernde komplizierte Berechnungen bzw. Gutachten z.B. aus dem Großbrückenbau, dem Kraftwerksanlagenbau, der Sanierung und der Erdbebenanalyse bei Exportprojekten wurden unter seiner Leitung bearbeitet.

Sein überragendes Wissen war für seine Kollegen, Mitarbeiter, ehemaligen Schüler und Studenten stets Vorbild und Ansporn. Seine ehemaligen Doktoranden und Mitarbeiter sind ihm dankbar, dass sie ihn als hochgeschätzten Wissenschaftler, aber auch als Menschen voller Bescheidenheit, Verständnis, Güte und Hilfsbereitschaft kennenlernen durften. Seine Schüler sind ihm für seine aufopferungsvolle, intensive persönliche Betreuung zu großem Dank verpflichtet.

Ein Leben für die Wissenschaft, ein Leben voller Empathie für seine Schüler und Weggefährten hat sich vollendet. Wir werden seiner stets ehrend gedenken.

Im Namen der Fakultät Bauingenieurwesen, Institut für Statik und Dynamik der Tragwerke
Prof. Michael Kaliske, Prof. Wolfgang Graf, Prof. Bernd Möller, Prof. Peter Ruge